



Seit vielen Jahren gehört der Auftritt des Wendland-Sinfonieorchesters Anfang Januar zu den musikalischen Höhepunkten in der Stadt Wittingen. Auch in die Druckten die Musiker mit ihrem neuen Dirigenten Kai-Uwe Jirka die etwa 300 Zuhörer. Am Ende gab es sogar Bravorufe für das Ensemble.

Musik für die Seele

Klasse Wendland-Sinfonieorchester

Das Wendland-Sinfonieorchester begeisterte am Sonnabend in der Wittinger Stadthalle etwa 300 Gäste mit „Finlandia“. Präzise wie ein Skalpell führte Kai-Uwe Jirka den Taktstock. Gefeierte wurde auch Angela Stangorra mit ihrem Solo.

Von JÜRGEN KAYSER

Wittingen. Das Werk sollte an der Schwelle zum 20. Jahrhundert zur Fanfare werden: Am nördlichen Polarkreis kämpft eine kleine Nation um seine Freiheit gegen den politischen Druck des mächtigen zaristischen Russlands. Ein finnischer Komponist schuf ein „Kampflied“, das sich zum Fortissimo steigert und zum Symbol der Hoffnung und zur Siegeshymne

wird: „Finlandia.“ Mit dieser symphonischen Dichtung von Jean Sibelius (1865 bis 1957), mit der sich der Begründer der finnischen nationalromantischen Musik in die Herzen seines Volkes schrieb, eroberte das Wendland-Sinfonieorchester (W.S.O.) am Sonnabend die Herzen seiner Zuhörer in der Wittinger Stadthalle im Sturm. Präzise wie ein Skalpell führ-

te Kai-Uwe Jirka den Taktstock. Dieser sauste kraftvoll durch die Luft, „stach regelrecht ins Orchester“ um dann wieder elegant und gefühlvoll von der Hand des Dirigenten geführt zu werden. Klangbilder von feierlichem Ernst zogen an den Konzertbesuchern vorüber. Bilder, die die stille Schönheit der Seen und Wälder sowie die finnische Volksseele beschreiben bis schließlich ein kräftiger Marschrhythmus erklingt, der vorwärts drängt.

Knapp 300 begeisterte Zuhörer in der Stadthalle lauschten dem Spiel des Wendland-Sinfonieorchesters, dem der Kulturverein Wittingen seit 1994 ein Podium bietet. Nachdem das Konzert für Violine und Orchester Op. 77 D-Dur von Johannes Brahms verklungen war, ließ sich vor allem Angela Stangorra (Violine) feiern. In höchster Konzentration hatte sie das Wechselspiel zwischen dem Orchester und ihrem Solopart virtuos gemeistert. Sie dominierte im Spiel, ohne das Orchester dabei in „Schlagseite“ zu bringen. Denn: Sie hatte im Orchester sehr starke Partner.

Es war ein glanzvoller Höhepunkt des Konzertabends, den das Wittinger Publikum mit langanhaltendem Beifall und Bravorufen honorierte.

Mit der Sinfonie d-Moll von Cesar Franck (1822 bis 1890) bot das Orchester ein Werk von eindringlicher Schönheit von einem französischen Komponisten, dem zu Lebzeiten wenig Erfolg beschieden war. □

Erst Hilfe Unter

Knesebeck (rl). Der Arbeiter-Samariter Bund lädt am Sonnabend, 13. Januar, zu einem Lehrgang „Erste Hilfe“ für Führerscheinbewerber aller Klassen in das Gerätehaus Knesebeck ein. Der Lehrgang beginnt um 8 Uhr. Anmeldungen unter ☎ (0 58 34) 52 13 oder direkt vor dem Unterricht.

Knesebeck (r) den aus Knesebung aufgepasst gelisch-lutherische meinte mitteilt Konfirmanden morgigen Diens und am kommende tag, 11. Januar, wohnen Zeiten

Großer Fisch

Wegezoll oder schwarzes



Wurstsuchen: Die Jungen Leute Erpensen vor ihren „zug“ durch den Ort. Schnell füllte sich die Kiepe.

Erpensen (jk). Jung geblieben ist die Freude allemal, mit Schlucktasche und Eierkiepe von Haus zu Haus zu ziehen und allerlei Leckereien zu schnorren. Toll war die Stimmung am Sonnabendmorgen als noch kein Zipfel Wurst beim großen „Fischzug“ der Jungen Leute in der Kiepe verstaubt war. Hoch schlugen die Wellen der Begeisterung als ihr erstes „Opfer“ - ein überraschter Autofahrer - die Brieftasche zückte, um den fälligen Wegezoll zu zahlen. Gegenleis-

tung: Sein Gest „Und bist du nicht brauche ich G diesem Motto schwarzen Ges schon mal freun sem Jahr fehlte Bläser. Ein Stä Tonkonserve v und vielleicht e der Hausherrin für deftige Kösn frühen Nachm Gasthaus Piep ausgiebig gesch



Angela Stangorra (l.) beeindruckte mit einem Solopart. Dirigent Kai-Uwe Jirka (r.) meisterte das Konzert souverän. Fotos (2): Kayser